



Protokollauszug  
zum AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND  
VERWALTUNG

am Dienstag, 09.10.2012, 17:05 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1                      Planungsüberlegungen Tierheim "Franz von                      Vorl.Nr. 366/12  
Assisi" am Kugelberg  
- ergänzender mündlicher Bericht

---

**Beratungsverlauf:**

OBM **Spec** verweist einleitend auf die dem Gremium vorliegende Mitteilungsvorlage Nr. 366/12 und führt kurz in den Sachverhalt in Bezug auf das Erweiterungsvorhaben des Tierschutzvereins ein.

Herr **Hornung** (FB Liegenschaften) erläutert den Sachverhalt. Er verweist auf die im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt erfolgte Beratung und dessen Wunsch nach vorbereitenden Untersuchungen und geht kurz auf die vorliegende Vorlage ein. Die Erweiterung müsste aufgrund eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans gemacht werden mit vorherigen Voruntersuchungen, die höhere Aufwendungen zur Folge hätten. Man bitte um ein Signal, ob seitens des Gremiums grundsätzlich Bereitschaft bestehe, diese Fläche der Stadt in eine mögliche bauliche Entwicklung des Tierheims mit einzubeziehen.

In der nachfolgenden Aussprache fordert Stadträtin **Kreiser**, zunächst Schritt 1 zu gehen und die notwendigen Gutachten, insbesondere mit Blick auf eine nicht unerhebliche Lärmbelästigung sowie Belastung für Spaziergänger und benachbarte Landwirte, einzuholen. Man möchte vorher keine Fakten schaffen.

OBM **Spec** bringt zum Ausdruck, dass man dem Tierschutzverein fairer Weise sagen müsse, falls das Vorhaben nicht realisiert werden sollte, damit dieser nicht unnötige Auslagen habe.

Stadtrat **Dr. Bohn** bringt die gute und wichtige Arbeit des Tierschutzvereins zum Ausdruck und sieht diesen am jetzigen Standort gut angesiedelt. Er spricht sich dafür aus, weitere Untersuchungen anzustellen. Eine Entscheidung werde man erst nach Vorliegen der Gutachten treffen.

Stadtrat **Weiss** weist darauf hin, dass sowohl der Tierschutzverein als auch die Anwohner mit der jetzigen Situation nicht sehr zufrieden seien. Deshalb sollte man zunächst prüfen, ob die Situation durch eine Erweiterung wirklich besser werden könne. Grundlage für eine Entscheidung seien die Gutachten insbesondere mit Blick auf die Aspekte Lärm und Geruch. Man sei offen für eine gute Lösung.

Stadtrat **Dr. Vierling** weist auf die wichtige Leistung des Tierschutzvereins hin und sieht in der Westerweiterung wenig Konfliktpotential. Eine Zunahme des Lärms sei nicht zu erwarten, da die bauliche Erweiterung nicht zur Aufnahme von noch mehr Tieren führen solle. Außerdem erfülle

der Tierschutzverein eine wichtige öffentliche Aufgabe.

Stadtrat **Dr. Heer** ist der Meinung, dass in einem Gesamtkonzept die nachbarschaftlichen Belange berücksichtigt und integriert werden müssten. Die Kosten des Gutachtens müsste von den Verantwortlichen des Tierheims selber getragen werden.

Stadtrat **Hillenbrand** trägt, auch im Namen von Stadträtin Burkhardt, Fragen vor in Bezug auf geschützte Grünflächen im Erweiterungsbereich und ob zwischenzeitlich mit den Nachbarn gesprochen worden und es schon Ansätze für Lösungen gebe. Hiervon sei insbesondere die Entscheidung zum weiteren Vorgehen abhängig.

Herr **Hornung** weist darauf hin, dass man sich noch nicht in einem Vorverfahren befinde. Die Fläche könnte nach bestehendem Planungsrecht mit einer Hühnerfarm bebaut werden.

OBM **Spec** stellt nochmals klar, dass man heute lediglich die Einschätzung brauche, ob grundsätzlich Bereitschaft bestünde, das Grundstück zu veräußern.

Nach weiterer Aussprache fasst OBM Spec als Ergebnis der Beratung nachfolgenden Verfahrensvorschlag zur weiteren Vorgehensweise zusammen und stellt diesen im Gremium zur Abstimmung:

„Die Verwaltung wird beauftragt, die vorgeschlagenen Untersuchungen einzuleiten, um auf dieser Grundlage über eine mögliche Veräußerung der Grundstücksflächen an den Tierschutzverein Ludwigsburg e.V. zu beraten.“

Dieser Vorschlag wird im Gremium mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen einstimmig angenommen.